



Ökolöwe
Umweltbund Leipzig e.V.

Stellungnahme zum Entwurf des Stadtteilentwicklungskonzepts Südwest

Februar 2022

JETZT STARKMACHER*IN WERDEN

Wir wollen auch weiterhin alle wichtigen umweltpolitischen Themen intensiv begleiten und für gute Rahmenbedingungen für nachhaltige Entwicklung in und um Leipzig kämpfen. Dafür brauchen wir Dich!

Unterstütze unsere Arbeit für Umweltschutz, nachhaltige Mobilität und Stadtentwicklung dauerhaft. Deine regelmäßige Spende sichert unsere kontinuierliche Arbeit und gibt uns Planungssicherheit für langfristige Projekte und kurzfristige Aktionen gleichermaßen.

Weitere Informationen unter: www.oekoloewe.de/foerderspende.html

Umfangreiche neue Eigenheimsiedlungen am Stadtrand

Wir Ökolöwen lehnen das Vorantreiben weiterer Suburbanisierung mit neuen Eigenheimsiedlungen am Stadtrand grundsätzlich ab. Suburbanisierung hat sowohl ökologische als auch ökonomische (Infrastrukturkosten pro Kopf) und soziale (Umweltgerechtigkeit, Segregation) Nachteile für die Stadtgesellschaft zur Folge. Speziell in Bezug auf Knautkleeberg-Knauthain haben wir unsere Position bereits im Vorfeld und u.a. in diesem Artikel näher erläutert (<https://www.oeko-loewe.de/nachhaltige-mobilitaet-stadtentwicklung-detail/leipzig-setzt-wieder-auf-eigenheimsiedlungen-am-standrand.html>). Sollte die Frage offen geblieben sein, warum Eigenheimsiedlungen am Stadtrand, abseits bereits vorhandener Infrastruktur, auch volkswirtschaftlich nachteilig sind, so sei u.a. auf folgenden Artikel verwiesen: <https://www.oeko-loewe.de/nachhaltige-mobilitaet-stadtentwicklung-detail/flaechenfrass-an-leipzigs-stadtraendern.html>

Wir möchten dabei insbesondere auf die Tatsache hinweisen, dass 1985 jede:r Leipziger:in im Schnitt 68 Quadratmeter Wohnbaufläche beansprucht hat. Bis 2001 ist dieser Wert auf 131 Quadratmeter Wohnbaufläche pro Leipziger:in geklettert. Das Grundproblem besteht demnach weniger im Mangel als in der Fehlallokation von Wohnraum. Dem ist mit raumordnerischen und sozial orientierten wohnungspolitischen Instrumenten zu begegnen. Der populistische Leitspruch „Bauen, bauen, bauen“ verweist stattdessen auf eine politisch bequeme, dafür aber ökonomisch, sozial und ökologisch unglaublich teure Ausweichbewegung.

Wohnungsneubau nur an integrierten Standorten im direkten Umfeld des SPNV / ÖPNV

Für Wohnungsneubau müssen ausschließlich integrierte Standorte in Betracht gezogen werden (soziale Infrastruktur im fußläufigen Umfeld vorhanden. Haltestelle Straßenbahn <300m reiner Fußweg entfernt, S-Bahn/Regionalbahn < 500m). Die im Ortsteilentwicklungskonzept vorgesehenen Neubauf Flächen auf der westlichen Seite des Plangebiets entsprechen diesen Kriterien in keinsten Weise. Statt diese Flächen in nicht integrierten Lagen zu bebauen, muss bei der Wohnungsfrage u.a. stärker mit dem Umland kooperiert werden, damit der Bedarf an integrierte Standorte gelenkt werden kann (z.B. Zugangsstellen SPNV). Damit wäre dem raumordnerischen Leitbild der ‚dezentralen Konzentration‘ und §2 Raumordnungsgesetz Rechnung getragen.

Die geplanten Einfamilienhaussiedlungen werden zusätzlichen Kfz-Verkehr induzieren. Das Ortsteilentwicklungskonzept Südwest steht damit im Konflikt zu den Zielen im STEP Verkehr und Öffentlicher Raum sowie zu den Zielen der Mobilitätsstrategie 2030. Bei einer Umsetzung des Konzepts ist ein Anstieg des Kfz-Verkehrs in der Dieskaustraße, Gießersstraße, Zschocherschen Straße, Altranstädter Straße, Erich-Zeigner-Allee, Antonienstraße, Rödelstraße sowie Schleußiger Weg zu erwarten, der bei einer Konzentration auf integrierte Lagen vermeidbar wäre.

Geplanter Schulstandort in nicht integrierter Lage

Den geplanten Grundschulstandort in nicht-integrierter Lage an der westlichen Rehbacher Straße lehnen wir ab. Dieser befindet sich in über 1,1 km Entfernung zur (Straßen-)bahn. Stattdessen muss ein Standort in Bahnhofsnähe angestrebt werden. Ziel: Bringen der Kinder zu Fuß oder mit dem Rad und dann Weiterfahrt mit der Bahn zum Arbeitsort. Eine Schule im direkten Bahnhofsumfeld kann zudem die Wirtschaftlichkeit der zu entwickelnden Nutzungen im Bahnhofsgelände sowie im direkten Umfeld unterstützen. Darüber hinaus ist zu hinterfragen, inwieweit die Kosten für diese soziale Infrastruktur durch die angestrebte Suburbanisierung verursacht werden.

Autoorientierter Einzelhandelsstandort Dieskau-/Rehbacher Straße

Die Festlegung der Flächen an der der Dieskaustraße / Ecke Rehbacher Straße als städtebaulichen Aktionsraum und die Ausweitung des autoorientierten Einzelhandels an dieser Stelle mittels eines B-Plans lehnen wir ab. Stattdessen ist das Bahnhofsgelände sowie das direkte Bahnhofsumfeld zu reaktivieren und aufzuwerten. Nutzungen sind dort gezielt zu konzentrieren sowie deren Wirtschaftlichkeit planerisch zu unterstützen. Versorgungseinrichtungen in integrierten Lagen sind vor Konkurrenz in autoorientierten Lagen soweit es geht zu schützen.

Zielabweichung Landschaftsplan

Wesentliche Planungsziele und Aussagen des Landschaftsplanes (LP), besonders des integrierten Entwicklungskonzeptes, werden vermisst. In diesem Stadium der Siedlungsentwicklung müssen schützenswerte Naturbestandteile sowie die Entwicklung von Natur und Landschaft berücksichtigt werden. Der Entwurf zum Entwicklungskonzept kommt dem nur mangelhaft nach. Besonders die für den Bereich westlich der Dieskaustraße auch im Flächennutzungsplan geplante Entwicklung von 25 Hektar Laubwald sowie die geplante Entwicklung von 8 Hektar artenreiche Wiese fehlen. Der Landschaftsplan zeigt außerdem bereits hohe Raumwiderstände an. In der Umwelterheblichkeitsbewertung werden vier konkrete Flächen mit Sicht auf eine bauliche Entwicklung als „landschaftsplanerisch nicht vertretbar“ bewertet. Dies

betrifft besonders Bereiche im vorliegenden Leitbild, in welchen die Siedlungserweiterung dargestellt ist. Zudem sind im LP klare Freiraumgrenzen zur Sicherung des Landschaftsraumes vorgegeben, welche im vorliegenden Leitbild nicht adäquat berücksichtigt werden. Weite Teile des räumlichen Gebietes sind zusätzlich wertvolle Flächen für die Grundwasserbildung und wichtig für den Erhalt von Frisch- und Kaltluftentstehungsgebieten.

JETZT STARKMACHER*IN WERDEN

Wir wollen auch weiterhin alle wichtigen verkehrspolitischen Themen intensiv begleiten und für gute Rahmenbedingungen für nachhaltige Mobilität in Leipzig kämpfen. Dafür brauchen wir Dich!

Unterstütze unsere Arbeit für nachhaltige Mobilität und Stadtentwicklung dauerhaft. Deine regelmäßige Spende sichert unsere kontinuierliche Arbeit und gibt uns Planungssicherheit für langfristige Projekte und kurzfristige Aktionen gleichermaßen.

Weitere Informationen unter: www.oekoloewe.de/foerderspende.html